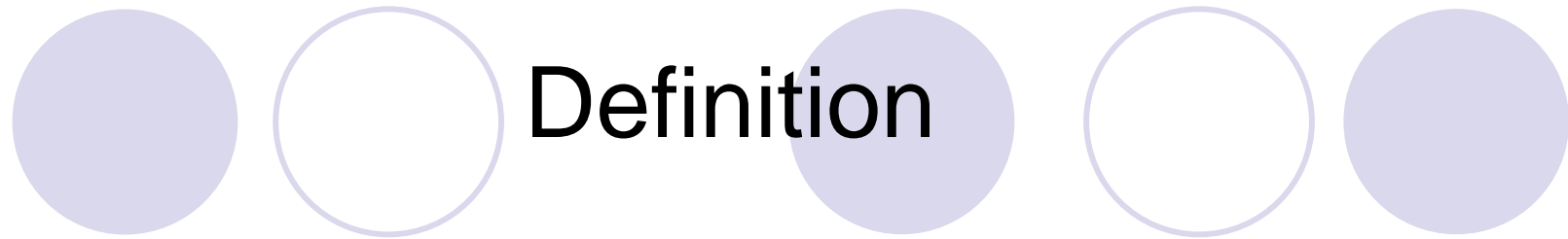


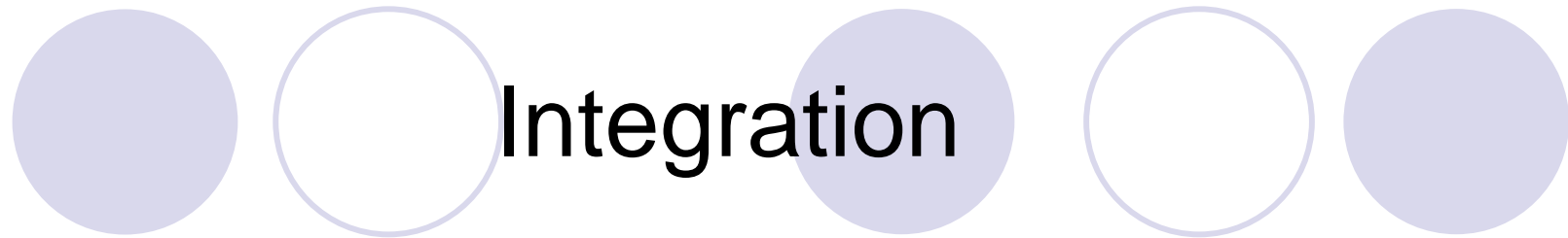


# Integrationskonzept der Stadt Bochum

2. Integrationskonferenz  
27.10.2007



- **Integration** bedeutet in der Soziologie die Wiederherstellung eines Ganzen durch Prozesse, die das Verhalten und Bewusstsein nachhaltig verändern.
- **Integration** kann einerseits zwischen einzelnen Individuen gegenüber Gruppen, andererseits zwischen Gruppen, Schichten, Kulturen und Klassen innerhalb einer Gesellschaft untereinander und weiter noch zwischen verschiedenen Gesellschaften stattfinden.



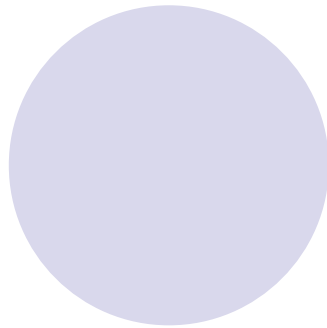
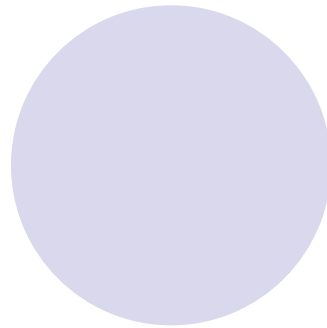
- **Ziel** jeglicher Integration ist die Herausbildung neuer sozialer Strukturen und sozialer Ordnungen
- Integration als **Konzept** von „einem relativ gleichgewichtigem Zusammenhalt der Teile zu einem Ganzen und dessen Abgrenzung gegen eine unspezifische Umgebung“ (Hartmut Esser)

# Definition von Integration - Entwurf

- 1. Integration ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Aufnahmegesellschaft und Zuwanderern: Integration kann nur im Dialog gelingen.
- 2. Beide gesellschaftlichen Gruppen tragen Verantwortung für ihre gemeinsame Partizipation.
- 3. Integration soll nicht Defizite betonen, sondern Potenziale wecken.
- 4. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung eines gleichberechtigten Zuganges zu den gesellschaftlichen Gütern und Ressourcen (z.B. Sprache, Bildung, Arbeit usw.).
- 5. Grundlage des gemeinsamen Handelns ist die Verpflichtung auf das Grundgesetz und die Menschenrechte, das Bekenntnis zu demokratischen Strukturen und gewaltfreier Konfliktlösung.



# Integrationskonzept der Stadt Bochum



**Daten zu Bevölkerung**  
**Bildung**  
**Beschäftigung**

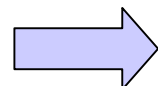
# Ausländer – Deutsche:

## Neues Paradigma: „Migrationshintergrund“

### ● **Menschen mit Migrationshintergrund**

“Zu den Menschen mit Migrationshintergrund gehören:

- Zugewanderte Ausländer
- In Deutschland geborene Ausländer
- Eingebürgerte
- Spätaussiedler
- Kinder mit mindestens einem Elternteil, das eines der genannten Merkmale erfüllt.”



*Aktuelle Begriffsdefinition: Statistisches Bundesamt Wiesbaden 2006*

## Zahlenwerk: Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes)

### Migrationshintergrund (MH) der Bevölkerung 2005

Deutsche ohne MH	81%
Deutsche mit MH	10%
Ausländer	9%

### Migrationserfahrung (ME) der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Deutsche ohne eigene ME, mindestens ein Elternteil Spätaussiedler, Eingebürgerter oder Ausländer	18%
--	-----

Eingebürgerte ohne eigene ME	3%
Eingebürgerte mit eigener ME	20%
Ausländer mit eigener ME	36%
Ausländer ohne eigene ME	11%
Spätaussiedler mit eigener ME	12%

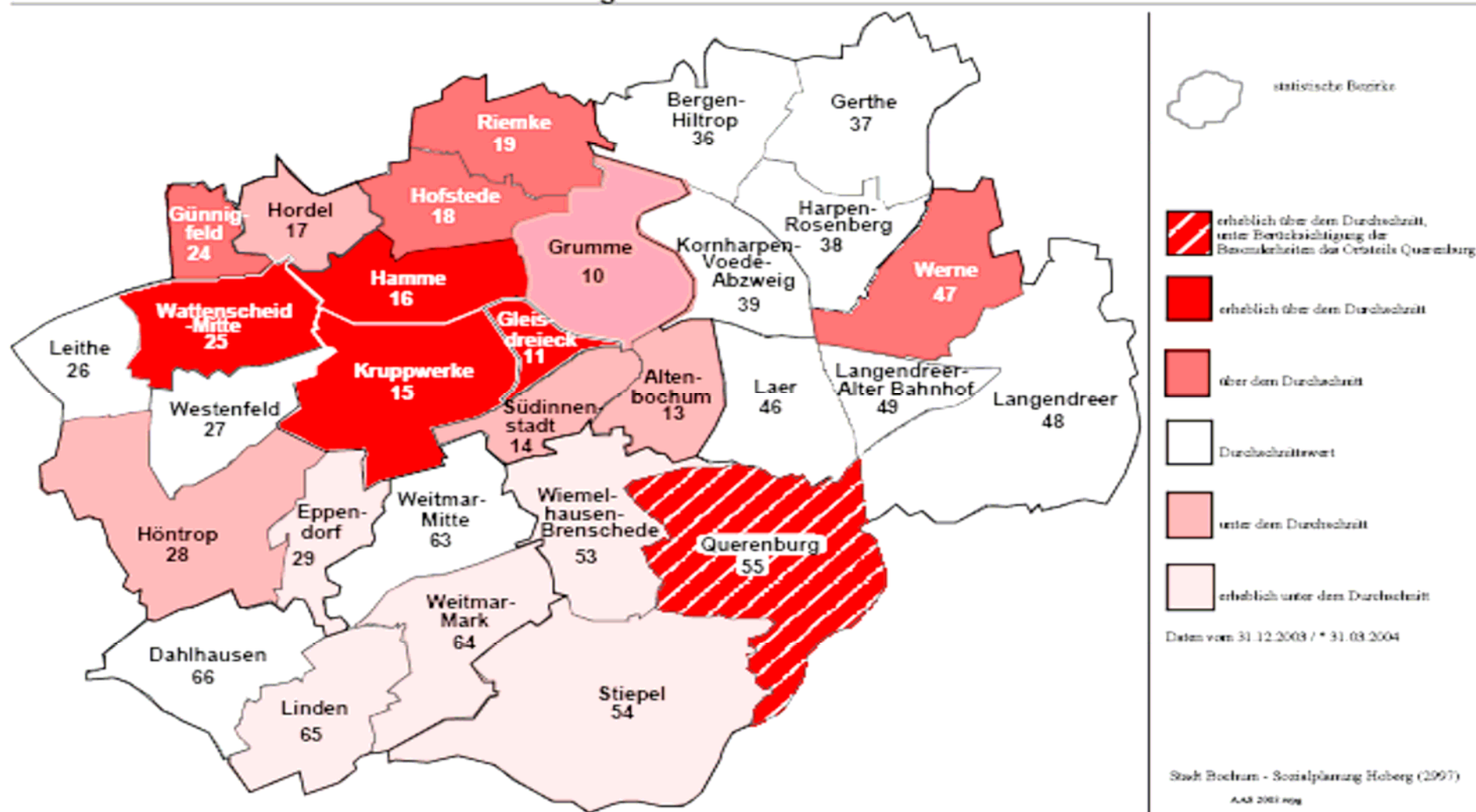
Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

# Die Lage der Bochumer Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Fakten

- Migrationshintergrund - Anteile\*:
  - BRD: 19,0% (= 15,3 Mio. Menschen)
  - NRW: 22,9% (= 4,1 Mio. Menschen)
  - Bochum: kein Datenmaterial vorliegend
  - Bochum: Ausländer und Deutsche mit 2 Staatsangehörigkeiten : 14,2%
  - BRD im Jahre 2010: voraussichtlich 40% der Bevölkerung unter 40 Jahren mit Migrationshintergrund...
- \*alle Zahlen aus: destatis, Mikrozensus 2005

# Die Lage der Bochumer Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Fünf Ortsteile mit besonderer Herausforderung (Sozialbericht 2005 / Stand 31.12. 2003)

## Ausländer / Arbeitslose\* / Sozialhilfeempfänger Sozialstrukturelle Differenzierung der Ortsteile 2003



# Die Lage der Bochumer Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Zahlen auf kleinräumiger Ebene – Annäherungswerte

<i><b>Bezirk / Ortsteil</b></i>	<i><b>Ausländische Einwohner<sup>1</sup></b></i>	<i><b>Deutsche mit zweiter Staatsangehörigkeit<sup>2</sup></b></i>	<i><b>Ausländer plus Zweistaatler</b></i>
<b>Bochum</b>	8,8% (33.109)	5,4% (20.570)	<b>14,2% (53.679)</b>
<b>Süd</b>	11,5% (5.872)	7,6% (3.879)	<b>19,1% (9.751)</b>
<b>Querenburg</b>	<b>22,2% (4.638)</b>	<b>13,7% (2.865)</b>	<b>36,0% (7.503)</b>

(\* Stabsstelle Sozialplanung 2007, Quellen:

<sup>1</sup>Auswertung aus der Einwohner-Statistikdatei, Stand 31.12.2005 und <sup>2</sup>Haushalte-Datei (aus HHGEN), Stand: 31.12.2005

<i>Stadt- bezirk / Ortsteil</i>	<i>1. Gesamt bevölker- -ung</i>	<i>2. Ausländische Einwohner * 3)</i>		<i>3. Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit *1)2)</i>		<i>4. Spätaussiedler</i>			<i>5. Summe aus Gruppe 2. und 3.</i>	
		<i>absolut</i>	<i>% von 1.</i>	<i>absolut</i>	<i>% von 1.</i>	<i>absolut</i>	<i>% von 3.</i>	<i>% von 1.</i>	<i>absolut</i>	<i>% von 1.</i>
<b>Bochum</b>	377730	33109	<b>8,8%</b>	20570	<b>5,4%</b>	3577	17,4%	0,9%	53679	<b>14,2%</b>
<b>Mitte</b>	102556	11861	<b>11,6%</b>	5338	<b>5,2%</b>	605	11,3%	0,6%	17199	<b>16,8%</b>
<b>Watten- scheid</b>	74716	5309	<b>7,1%</b>	3702	<b>5,0%</b>	822	22,2%	1,1%	9011	<b>12,1%</b>
<b>Nord</b>	37169	2335	<b>6,3%</b>	2058	<b>5,5%</b>	362	17,6%	1,0%	4393	<b>11,8%</b>
<b>Ost</b>	55484	4650	<b>8,4%</b>	3779	<b>6,8%</b>	506	13,4%	0,9%	8429	<b>15,2%</b>
<b>Süd</b>	51126	5872	<b>11,5%</b>	3879	<b>7,6%</b>	1028	26,5%	2,0%	9751	<b>19,1%</b>
<b>Südwest</b>	56679	3082	<b>5,4%</b>	1814	<b>3,2%</b>	254	14,0%	0,4%	4896	<b>8,6%</b>
<b>Gleis- dreieck</b>	8416	1595	<b>19,0%</b>	596	<b>7,1%</b>	42	7,0%	0,5%	2191	<b>26,0%</b>
<b>Krupp- werke</b>	15049	3053	<b>20,3%</b>	980	<b>6,5%</b>	107	10,9%	0,7%	4033	<b>26,8%</b>
<b>Hamme</b>	15332	2321	<b>15,1%</b>	908	<b>5,9%</b>	99	10,9%	0,6%	3229	<b>21,1%</b>
<b>WAT- Mitte</b>	22250	2438	<b>11,0%</b>	1112	<b>5,0%</b>	79	7,1%	0,4%	3550	<b>16,0%</b>
<b>Querenbg.</b>	20862	4638	<b>22,2%</b>	2865	<b>13,7%</b>	845	29,5%	4,1%	7503	<b>36,0%</b>

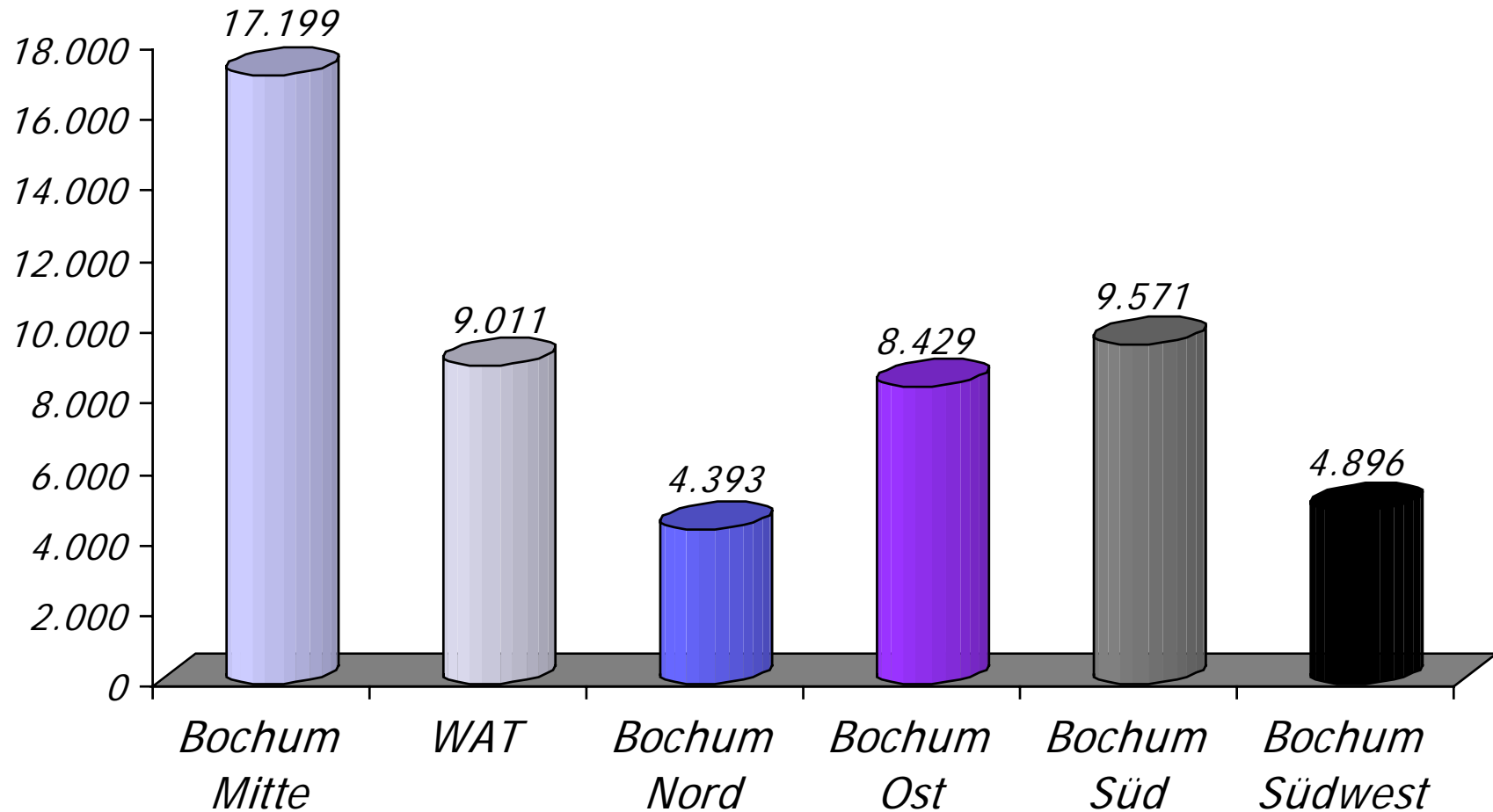
Quelle: Haushalte-Datei (aus HHGEN), Stand: 31.12.2005

Summe aus Weißrußland, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Sowjetunion, Ukraine, Kasachstan, Russische  
Föderation

Quelle: Auswertung aus der Einwohner-Statistikdatei, Stand 31.12.2005

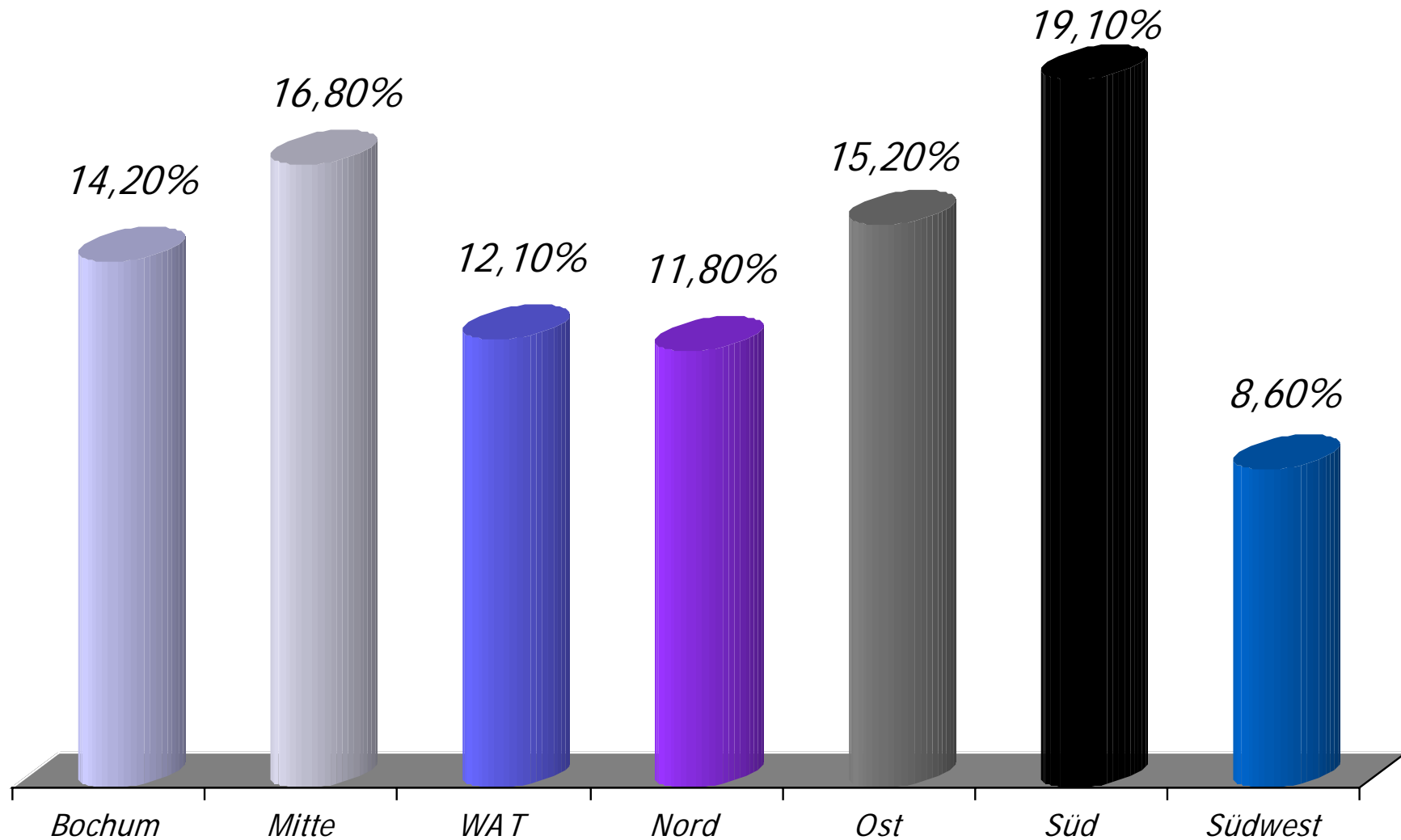
(Hoberg, Stabsstelle Sozialplanung)

## Verteilung der ausländischen Bevölkerung einschließlich Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit auf die Bochumer Stadtbezirke (Quelle: Stabsstelle Sozialplanung 2007, s. o.)



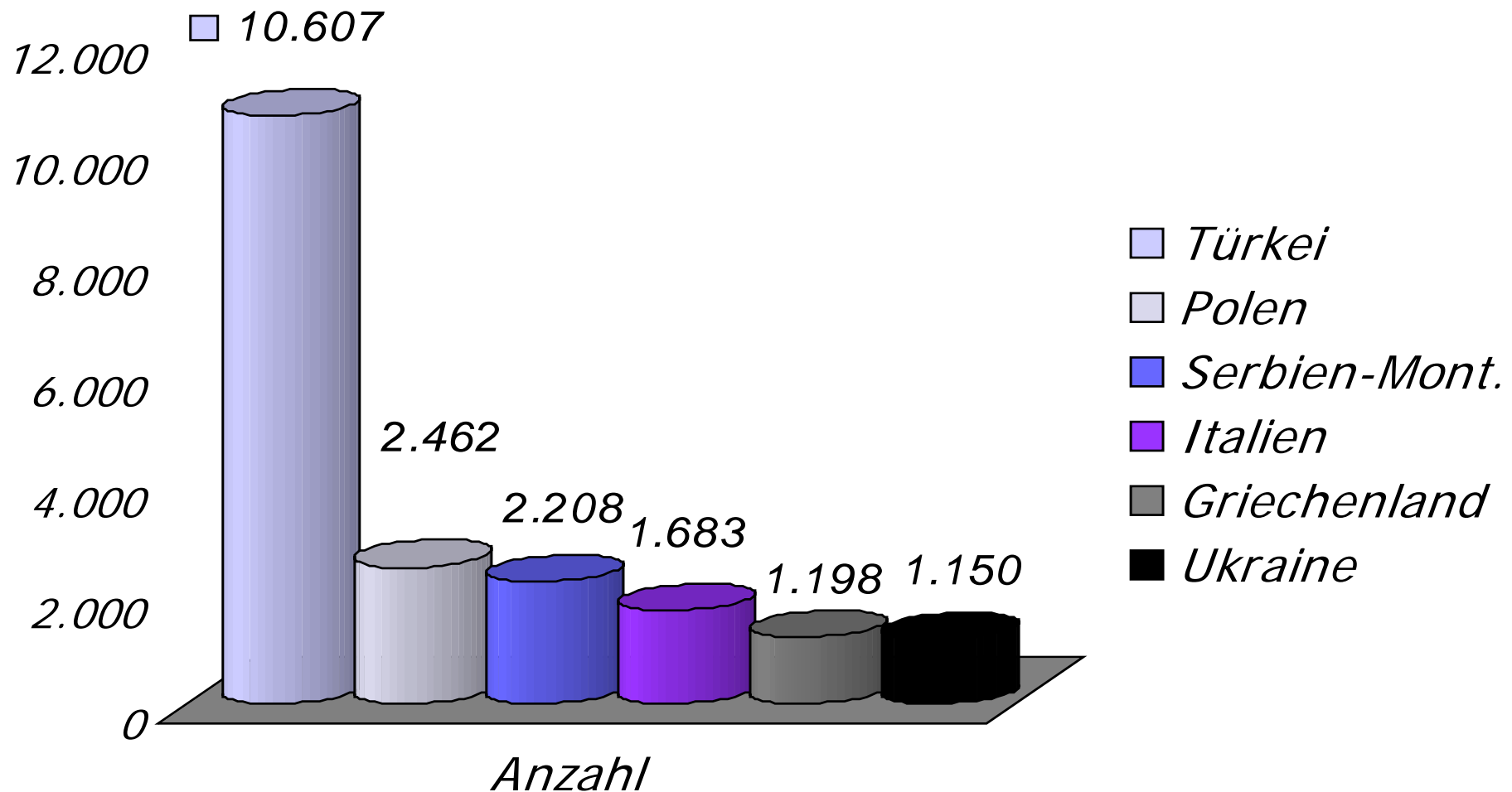
■ Bochum Mitte ■ WAT ■ Bochum Nord ■ Bochum Ost ■ Bochum Süd ■ Bochum Südwest

**Anteile der ausländischen Bevölkerung einschließlich Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit an der Bochumer Gesamtbevölkerung in den Stadtbezirken** (Quelle: Stabsstelle Sozialplanung 2007, s. o.)



## Die fünf bevölkerungsstärksten ausländischen Nationalitäten in Bochum:

\* Statistisches Jahrbuch der Stadt Bochum 2007 (Stand 31.12.2006)



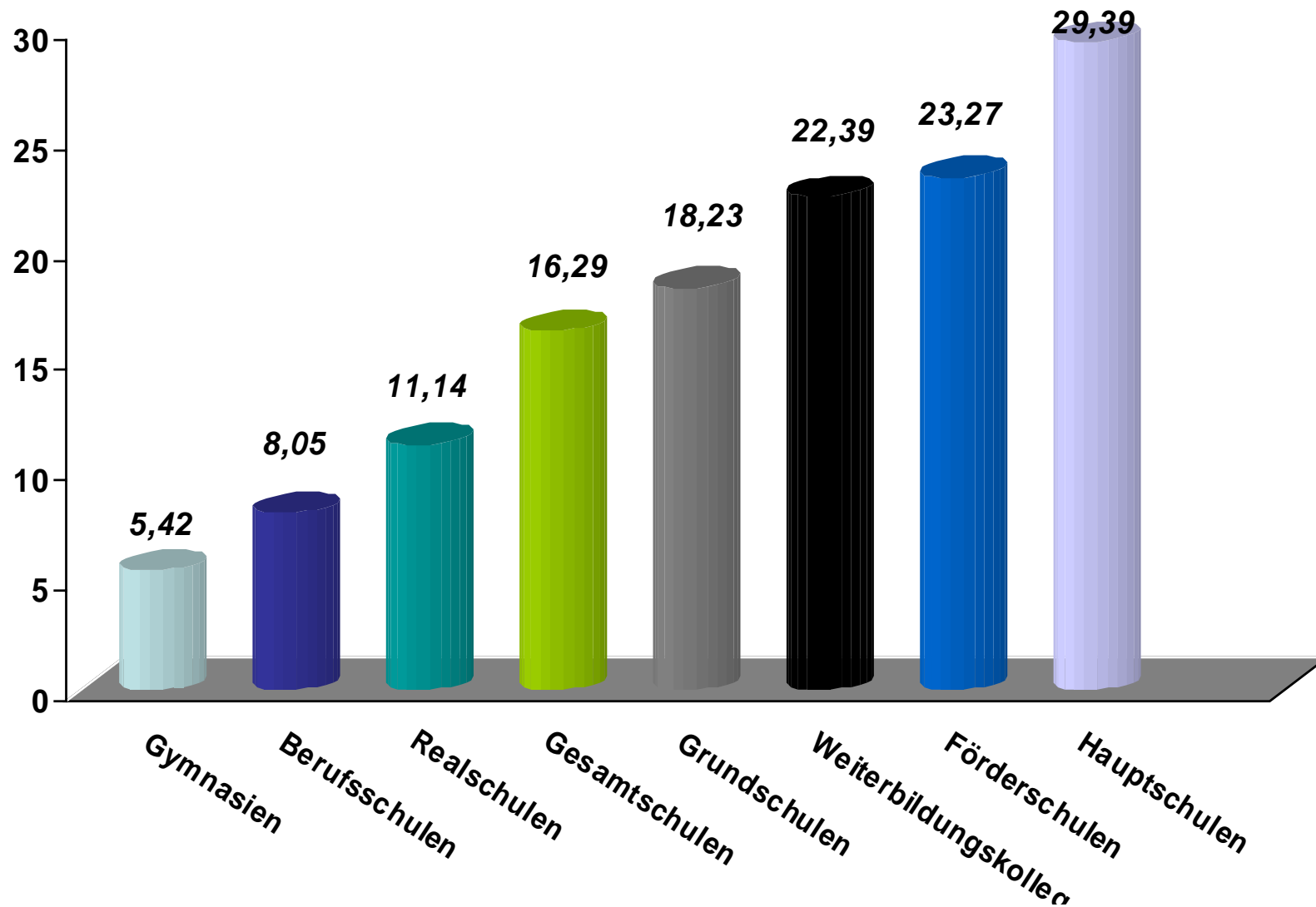
# Verteilung der „ausländischen“ Kinder- und Jugendlichen des Schuljahres 2007 auf die einzelnen Schulformen

(Statistik des Schulverwaltungsamtes Stadt Bochum, Stand 10 / 2006)

Nation	Deutsche	Gesamt	Ausländer-Anteil in %	Spätaussiedler
(Schulen insgesamt)				
<b>Grundschulen</b>	10212	12489	18,23	296
<b>Hauptschulen</b>	2191	3103	29,39 MAX	194
<b>Förderschulen</b>	1187	1547	23,27	43
<b>Realschulen</b>	4546	5116	11,14	104
<b>Gymnasien</b>	9834	10398	5,42 MIN	30
<b>Gesamtschulen</b>	4158	4967	16,29	106
<b>Weiterbildungskolleg</b>	908	1170	22,39	17
<b>Berufsschulen</b>	10537	11460	8,05	123
<b>Gesamtschülerzahl</b>	43573	50250	13,29	913

# Verteilung der „ausländischen“ Kinder- und Jugendlichen des Schuljahres 2007 auf die einzelnen Schulformen in %

(Statistik des Schulverwaltungsamtes Stadt Bochum, Stand 10 / 2006)



# Arbeitslosigkeit Deutsche - Ausländer

<i>Grundgesamtheit / Indikator</i>	<i>BRD insgesamt</i>	<i>BRD Ausländer</i>	<i>Bochum insgesamt</i>	<i>Bochum Ausländer</i>
Arbeitslosenquote	<b>13%</b>	<b>25,2%</b>	<b>15,3%</b>	<b>35,3%</b>
Bezug von ALG II	<b>8,3%</b>	<b>16,6%</b>	<b>10,3%</b>	<b>20,5%</b>
Quelle:	Bundesagentur für Arbeit		Stand: 31.12. 2005	

# Erwerbslosenquote NRW 2005 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Alter (gruppiert)

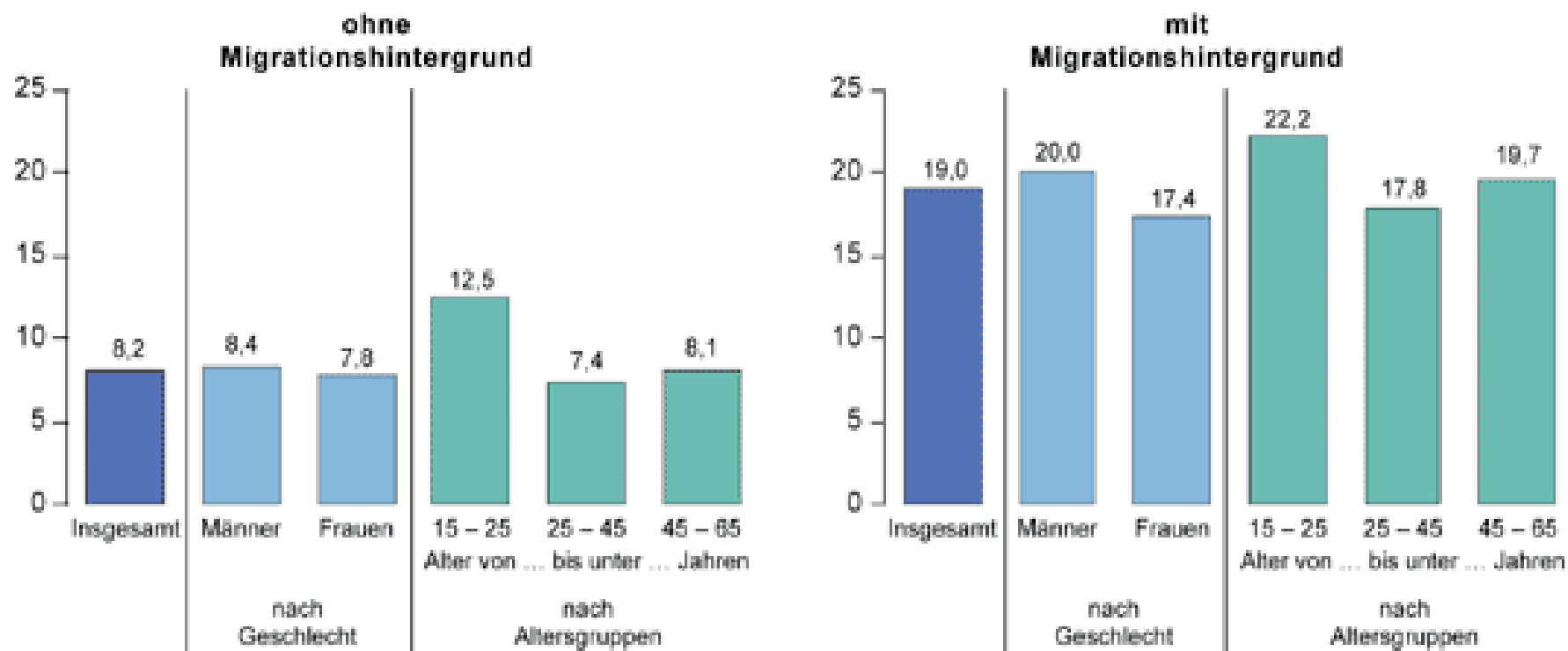
Indikator 10.3 Erwerbslosenquoten der Bevölkerung in NRW 2005 nach MH, Sex und Age*)	Personen			
	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund		
Geschlecht / Altersgruppe		insgesamt	und zwar	
			Ausländer(innen)	
			zusammen	Türk(inn)en
	Erwerbslosenquote			
<b>Insgesamt</b>	<b>8,2</b>	<b>19</b>	<b>22,4</b>	<b>25,3</b>
Männer	8,4	20	23,3	26,3
Frauen	7,8	17,4	20,9	22,9
<i>von 15 bis unter 25 Jahren</i>	<i>12,5</i>	<i>22,2</i>	<i>27,6</i>	<i>30,9</i>
von 25 bis unter 45 Jahren	7,4	17,8	20,8	23,2
von 45 bis unter 65 Jahren	8,1	19,7	23,5	28

\*Quelle: Mikrozensus 2005, LDS NRW

# Erwerbslosenquote NRW 2005 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Alter (gruppiert)

## Indikator 10.3

### Erwerbslosenquoten der Bevölkerung in NRW 2005 nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Altersgruppen\*)



\*) Datenquelle: LDS NRW, Ergebnisse des Mikrozensus

## Aktueller Stand in Bochum (Agentur für Arbeit, September 2007)

ins - gesamt	ALO - Quote alle Erwerbssper sonen	ALO - Quote abhängig beschäftigte Erwerbssper	Aus - länder	Langzeit- arbeits los
20554,00	11,05	12,22	3716,00	8924,00

*3.716 Ausländer von 20.554 Arbeitslosen insgesamt sind bei der Agentur für Arbeit gemeldet, das sind 18,1% der gemeldeten arbeitslosen Personen. Insgesamt auf die Zahl der ausländischen Erwerbspersonen bezogen beträgt die Arbeitslosenquote 26,4%, also:*

*ALO – Quote gesamt: 11,05%*

*ALO – Quote Ausländer: 26,4%*

# Indikatoren der Integration in Bochum:



- Indikator 1: Rechtliche Integration
- Indikator 2: Bildungsintegration
- Indikator 3: Arbeitsmarktintegration
- Indikator 4: Soziale Sicherung
- Indikator 5: Wirtschaftliche Integration
- Indikator 6: Integration in den Wohnungsmarkt



# Indikatoren der Integration in Bochum:

- Indikator 7: Spracherwerb
- Indikator 8: Gesundheit
- Indikator 9: Kinder- und Jugendhilfe
- Indikator 10: Politische Integration
- Indikator 11: Interkulturelle Öffnung der Verwaltung



# Integrationskonzept der Stadt Bochum

## ● Ziele und Maßnahmen der Fachforen

- *Fachforum Bildung*
- *Fachforum Sprachförderung*
- *Fachforum Beschäftigung*
- *Fachforum Wohnen*
- *Fachforum Kinder- und Jugendarbeit*

# Allgemeine Ziele eines Integrationsprozesses

- Förderung von Gleichberechtigung und sozialer Chancengleichheit,
- Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und politischer Partizipation,
- Integrationsbereitschaft der Zugewanderten und der Mehrheitsgesellschaft,
- gegenseitiger Respekt vor religiöser und kultureller Andersartigkeit im Rahmen der Menschenrechte und des Grundgesetzes,
- Förderung von interkulturellem Austausch, Zusammenleben und der Konfliktaustragung mit friedlichen Mitteln.

# Bildungsforum - Leitziele



*Folgende Leitziele für das Bildungsforum wurden verabschiedet:*

- Wechselseitige Anerkennung aller in Bochum lebenden Menschen fördern durch interkulturellen Austausch und interkulturelle Bildung
- Chancengerechtigkeit erreichen durch frühzeitige und vielseitige Förderung lebenslangen Lernens
- Schaffung verbindlicher, transparenter und nachhaltiger Strukturen zur Erreichung von Bildungsgerechtigkeit und Emanzipation
- Verstärkung der Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund in allen Lebensbereichen, insbesondere im Bildungssystem



# SPRACHFÖRDERUNG

## *Leitziel*

- Ziel der Sprachförderung ist, dass für Menschen mit Migrationshintergrund durch ihre allgemeine Sprachkompetenz die Basis für Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe, politische Partizipation, Gleichberechtigung, friedliches Zusammenleben und kulturellen Austausch geschaffen wird.

# Sprachförderung: Prozessziele

- **Grundsätze:**
- Förderung der deutschen sowie der muttersprachlichen Sprachkompetenz
- flächendeckende im Bildungssystem in allen Alterstufen verankerte und vernetzte Sprachförderung
- **Information und Transparenz:**
- transparente Darstellung und umfassende Beratung zum Angebot in den Herkunftssprachen
- Einbindung der Migrantenselbsthilfeorganisationen und Religionsgemeinschaften in Information und Beratung
- **Gestaltung der Sprachförderung:**
- Individuelle Förderung unter Berücksichtigung der schulischen, beruflichen und sprachlichen Vorbildung
- Einsatz von zielgruppenbezogenem Lehrmaterial
- Vermittlung von Kenntnissen über das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben sowie über die in unserer Gesellschaft geltenden Normen und Werte
- **Qualitätssicherung:**
- Einsatz qualifizierten Personals
- Qualitätssicherung durch die Sicherstellung von Zielen und eine begleitende Evaluierung der Zielerreichung

# Beschäftigung – vorläufige Leitziele

- Potenziale nutzen und fördern
- Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt
- Interkulturelles Lernen
- Netzwerke

# Beschäftigung - LEITZIEL



- “Verbesserung der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und Erhalt der Beschäftigung durch Erkennen, Beschreiben, Fördern und Nutzen der Potenziale unter Berücksichtigung der Grundprinzipien des interkulturellen Lernens und der Chancengerechtigkeit”

# Wohnen - Unterziele



- Integrierte, sozialorientierte Stadt(teil)entwicklung initiieren
- Interkulturelles Zusammenleben fördern
- Funktionierende Nachbarschaften schaffen
- Partizipation fördern
- Bedürfnisorientierte Verbesserung von Wohnqualität und -bedingungen
- Beseitigung von Zugangsbarrieren am Wohnungsmarkt

# Kinder- und Jugendarbeit - Leitziele

## I. **Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit:**

- Einbindung der Migrantenorganisationen in die Jugendhilfeplanung
- Interkulturelles Lernen und interkulturellen Austausch fördern
- Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind hinsichtlich ihrer geschlechtsspezifischen Eignung zu differenzieren, zu überprüfen und zu ergänzen

## II. **Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und politischen Partizipation:**

- Einbindung von Migrantenorganisationen in den Jugendring
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Jugendverbandsarbeit
- Stärkung der politischen Vertretung von Migrantenorganisationen

## III. **Förderung der Integrationsbereitschaft der Zugewanderten und der Mehrheitsgesellschaft**

- Antidiskriminierungsarbeit und Konfliktmoderation in den Sozialräumen
- Maßnahmen und Projekte mit dem Ziel die gegenseitige Akzeptanz zu fördern

# Kinder- und Jugendarbeit - Leitziele

## **IV. Gegenseitiger Respekt vor der religiösen und kulturellen Andersartigkeit:**

- Bekämpfung von integrationshemmenden religiösen und politischen Einstellungen
- Förderung des interreligiösen und kulturellen Dialogs

## **V. Förderung des interkulturellen Austausches, Zusammenlebens und der friedlichen Konfliktaustragung:**

- Städtepartnerschaften mit Kommunen der Länder, aus denen die Migranten kommen
- Internationale Jugenderholungsmaßnahmen mit den Herkunftsländern der Migrantenjugendlichen
- Durchführung von interkulturellen Wochen und Veranstaltungen

# MASSNAHMENKATALOG



- Fachforum Bildung
- Fachforum Sprachförderung
- Fachforum Beschäftigung
- Fachforum Wohnen
- Fachforum Kinder- und Jugendarbeit

# FF BILDUNG – Elementarbereich / Primarbereich

## ELEMENTARBEREICH

- Einsatz von **Integrationsmanagern (vgl. Sekundarbereich)**
- Installation eines trägerübergreifenden **Arbeitskreises** für z.B. Kindertagesstätten u. Grundschulen zur Interkulturellen Bildung und Erziehung – Initiierung: Integrationsbüro
- Ausbau der **Eltern-Kind-Arbeit** (z.B. Programme wie Griffbereit, Rucksack oder ähnliches)

## PRIMARBEREICH

- Einrichtung von neuen und Ausbau von bestehenden interkulturellen **Elterntreffpunkten** an Schulen und bei freien Trägern
- **Muttersprachlicher Unterricht** im Vormittagsbereich / koordinierte **Alphabetisierung**: Initiierung Integrationsbüro an Politik: Forderung der Ersetzung auslaufender Landesförderung durch kommunale Mittel
- Förderung zur Gestaltung des **Übergangs** z.B. zum **Gymnasium** – FÖRMIG ( gezielte Förderung von Migrantenkinder zur Verbesserung der Übergangsquote).

## **FF BILDUNG Sekundarbereich**

- **Seiteneinsteiger- Einzelförderung** – Finanzierung des weiteren Bedarfes
- Besser qualifizierende **Lehrerfortbildungen** – DaZ / Methodik / Didaktik als Pflichtschein an RUB – Initiierung / Finanzierung RAA und Kompetenzteam
- **MERCATOR – Förderung 2008** - Initiierung Integrationsbüro an Politik: Forderung der Ersetzung auslaufender Förderung an Grund- und weiterführenden Schulen - Ausbau
- **Kontaktlehrer** an allen Schulformen – Initiierung Integrationsbüro
- **Interkulturelle Fachkraft** an Schulen (vgl. VIA/IB/ARGE: Konzept) – Ausbau des Programms
- **Integrationsmanager** (vgl. Elementarbereich) – 6 Stellen (pro Stadtbezirk 1 Person)
- **Fachkräftepool** angedockt an Integrationsportal
- **ABRAHAM – Projekt** Ausweitung des Modellprojektes zum interkulturellen Austausch auf verschiedene Schulen und Schulformen in Bochum

# *FF BILDUNG - Erwachsenenbereich*

- **„Das interkulturelle Programm“** für niedrigschwellige Weiterbildungsangebote, Programme und Förderung zum lebenslangen Lernen
- **Interkulturelles Haus** / Begegnungszentrum
- **Netzwerk** von fremdsprachlichen Beratern und Beraterinnen / Mediatoren und Mediatorinnen in allen Beratungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Verwaltungsbereichen
- **Kommunales Wahlrecht** für alle Nicht-deutschen in Bochum – Forderung an die Politikebene des Bundes

# FF SPRACHFÖRDERUNG

## Strukturen und Netzwerke

- **Netzwerk** Deutschkurse
- **Koordinierungsstelle** Sprachkursangebote
- **Fachkräftepool** – mit Integrationsportal verbunden
- Entwicklung eines **Integrationsfahrplans** – Entwurf erstellt
- **Ausbau Sprachkursangebot** Niveau B2 – C2
- **Ausbau berufsbezogener Deutschkurse** – Beispiel Pflegeberufe

## Angebote für Zielgruppen

- **Anschlüsse** bilden („Anschlüsse für Abschlüsse“) – sprachl. Qualifizierung für höherwertige Abschlüsse
- Wiedereinführung **AK Schule / Beruf**
- **Sprachförderangebote** für Menschen mit **Lerndefiziten**
- **Sprachförderung** von **Eltern**

## Muttersprachliche Förderung

- **Koala** in Bochum
- **Kampagne** „Bochum ist mehrsprachig“
- **Muttersprachlicher Unterricht** in der **Grundschule**
- **Muttersprachlicher Unterricht** für Zugewanderte

# ***FF BESCHÄFTIGUNG***



- **Maßnahme 1: Runder Tisch** aller Akteure im Bereich Beschäftigung und Ausbildung
- **Maßnahme 2: Netzwerkmanager** als koordinierende Stelle
- **Maßnahme 3: Mentorenprogramm Beschäftigung** (als Start – Up - Maßnahme von 1)

# FF WOHNEN



- Einrichtung einer gesamtstädtischen **Lenkungsgruppe** mit Vertretern aus Politik und Verwaltung – laufendes Projekt
- Einrichtung von **Stadtteilbüros** mit Beteiligungsstruktur in 5 Stadtteilen / Quartiersmanagement und von **Mieterbeiräten**
- Einrichtung bzw. Fortführung von **Stadtteilkonferenzen** in den fünf Stadtteilen
- Einrichtung eines **Quartiersbeirates** und eines **Quartiersfonds**
- Durchführung einer Prüfung auf „**Interkulturalität**“ bei allen Maßnahmen
- **Aktionstag Wohnungsmarkt** – Ausbau zielgruppenspezifisch „Migration“
- **Mehrsprachige Mieterinformationen/ Immobilienanzeigen**, ...
- **Imageverbesserung** (bestimmter) Quartiere
- **Alternative Wohnformen** fördern – z.B. „Mehrgenerationenhaus“
- **Umzugsmanagement**
- **Innovativer** und flexibler **Wohnungsbau** – z.B. Wohnflächen mietergerecht
- **Sozialstation** einrichten
- **Modernisierung** und **Bestandspflege**

# FF KINDER- UND JUGENDARBEIT

## Ebene der **Institutionellen Verbesserung:**

- **Beteiligung** von Migrantenorganisationen an der **Jugendhilfeplanung** (Facharbeitskreise/politische Gremien)
- Einbindung der **Migrantenorganisationen** in den **Jugendring**
- Ausrichtung der Internationalen **Begegnung** und **Städtepartnerschaften** auf die **Herkunftsländer der Migranten**

## Ebene der **Projekte:**

- Förderung v. **Freizeiten** mit Kindern u. Jugendlichen aus **unterschiedlichen Ethnien**
- Stärkere Ausrichtung der **Angebote** der Kinder- und Jugendarbeit **an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund**
- **Geschlechterdifferenzierte Arbeit** und Angebote für Jungen und Mädchen
- **Gewalt- und Konfliktlösungsprojekte**

*Um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien zu fördern, sind folgende Maßnahmen sinnvoll:*

- **Projekte im Übergang von Schule und Beruf**
- **Projekte** für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten sowie **Schulverweigerer**
- **Nachhilfe** und **Sprachförderung** für Eltern und Kinder
- Stärkung der **Erziehungskompetenz der Eltern** (z.B. in Familienzentren)
- Gezielte **Elternarbeit** (**Muttersprachliche** Angebote an die Eltern)

# Exemplarische Maßnahmen

(Vorschlag der Projektgruppe Integration)

- **Fachforum Bildung:**

- Interkulturelle Begegnungsstätte („Haus der Kulturen“)

Einrichtung einer „Interkulturellen Begegnungsstätte“, die der zentralen Unterbringung von Hilfs- und Beratungsangeboten wie Sprachkurs, Hausaufgabenhilfe, Berufsberatung, Gesundheitsberatung, Rechtsberatung etc. und als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen, Theater- und Kabarettaufführungen, Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Diavorträge, Elterncafes, Tanzabende und Feste von Vereinen und Gesellschaften dient. Diese Begegnungsstätte ist das neue Zuhause aller Bochumerinnen und Bochumer.

- Integrationsmanager/innen

Einsetzung von sechs Integrationsmanagern/innen zur Mediation, Übersetzung und Hilfestellung in allen Arbeitsfeldern, die die frühkindliche, vorschulische, schulische und außerschulische Integration und Bildung betreffen. Integrationsmanager/innen unterstützen die Integrationsarbeit im Stadtbezirk und wirken vernetzend für alle Beteiligten (Klientel / Professionelle / Dritte).

# Exemplarische Maßnahmen

(Vorschlag der Projektgruppe Integration)

- Fachforum Sprachförderung:
- Kampagne „Mein Kind ist mehrsprachig- Ihres auch?“/ Bochum ist mehrsprachig - Plakataktion zur Förderung der positiven Wahrnehmung von Mehrsprachigkeit

Die Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit sowie der muttersprachlichen Kompetenzen von Kindern mit Migrationshintergrund werden von einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit begleitet und unterstützt. Die Kampagne setzt die vorhandene Mehrsprachigkeit in ein neues Licht. Das Bewusstsein für den Wert von Mehrsprachigkeit wird bei allen Eltern (mit oder ohne Migrationshintergrund) geweckt und gefördert.
- "Anschlüsse für Abschlüsse"

Einrichtung von Deutschkursen auf den hohen Niveaustufen B2-C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens im Anschluss an den ersten Bildungsweg. Die Sprachkurse erfolgen in Verbindung mit Grundkursen in Mathematik und Englisch. Die Förderung in Modulen berücksichtigt individuelle Lernstände. Sie ermöglicht die schnelle Integration in reguläre (höhere) Schulabschlusskurse und andere Ausbildungslehrgänge.

# Exemplarische Maßnahmen

(Vorschlag der Projektgruppe Integration)

- Fachforum Beschäftigung
- Netzwerkmanager/innen  
Einsatz eines/r Netzwerkmanagers/in (One Stop Agency), der für alle Träger aus dem Bereich Integration / Migration Dienstleister, Ansprechpartner und Netzwerker ist.  
Netzwerkmanager/innen unterstützen und steuern die kommunalen und freien Trägeraktivitäten im Bereich Beschäftigung für Menschen mit Migrationshintergrund.

# Exemplarische Maßnahmen

(Vorschlag der Projektgruppe Integration)

- Fachforum Wohnen
- Quartiersmanager/innen

Einsatz von jeweils zwei Quartiersmanager(n)/innen in fünf Stadtteilen (räumliche Lage vgl. Sozialbericht 2005) zur Unterstützung und Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in diesen besonders benachteiligten Stadtteilen.

Quartiersmanager unterstützen die Bevölkerung in den benachteiligten Stadtvierteln, sind Ansprechpartner und Unterstützer für alle Beteiligten und wirken als Netzwerker zur Erzeugung von Synergieeffekten und zur Verbesserung der Integration in den Stadtteilen.

# Exemplarische Maßnahmen

(Vorschlag der Projektgruppe Integration)

- Fachforum Kinder- und Jugendarbeit
- Geschlechterdifferenzierte Arbeit mit Angeboten für Jungen und Mädchen

Eine geschlechterdifferenzierte Arbeit mit Jungen und Mädchen muss in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit beibehalten werden. Insbesondere Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund sind stärker ganzheitlich zu unterstützen, damit sie eigene Lebenspläne entwickeln können, autonom werden und sich von diskriminierenden Rollen- vorstellungen lösen können. Ebenso haben die Ein- richtungen der Kinder- und Jugendhilfe Jungen und jungen Männern Alternativen zu ihren traditionellen Rollenbildern anzubieten, um Anerkennung und Selbstbestimmung zu fördern.